



Mitreißend besetzt mit amüsanten Einlagen: Zofe Susanna (Clara Maria Kastenholz, rechts) und Figaro (Peter Fabig) brillieren bei der Generalprobe. Der Chor (links) ist als Touristengruppe mit dabei. FOTOS: ANDREA EULER

Chor als Touristengruppe auf der Bühne

Originell inszeniert: 33. Auflage der Orber Opern Akademie präsentiert „Figaros Hochzeit“

VON ANDREA EULER

Bad Orb – Die Opern Akademie ist eine Kaderschmiede. Die Kurstadt ein Ort der Begegnung für ambitionierte Nachwuchs-Sängerinnen und Sänger. „Ohne Musik wäre alles nichts.“ Diese Worte werden Wolfgang Amadeus Mozart zugeschrieben. Und sie finden ihren Widerhall in der Darbietung der Kunstschaffenden und dem Applaus der Gäste der aktuellen Aufführung von „Figaros Hochzeit“, der nunmehr 33. Produktion der Opern Akademie.

Zum dritten Mal kommt „Le nozze di Figaro“, gefeiert als eines der „ewigen Meisterwerke des Musiktheaters“, in der Konzerthalle auf die Bühne. Eine Aufführung, die mit Witz, Texten in deutscher Übersetzung und einem ganz besonderen Charme aufwart-

et – und insbesondere mit einer stimmungswichtigen Gräfin Almaviva (Lisa Ziehm), die das Publikum mit ihrer strahlenden Stimme bezaubert.

Die temporeiche Inszenierung der Opera buffa in vier Akten kommt mit einem Mindestmaß an Requisiten aus – und erhält zusätzlich eine zweite Erzählebene in projizierter Textform.

Staubsauger als Luftgitarre geschwungen

Der Unmöglichkeit der Opern Akademie kommt mit einem Mindestmaß an Requisiten aus – und erhält zusätzlich eine zweite Erzählebene in projizierter Textform. „Figaros Hochzeit“ in wenigen Sätzen zu erklären, begnend, hat sich Regisseur Erik Biegel entschieden, das Geschehen verschiedentlich zu kommentieren. Mit geschriebenem Text, projiziert auf ein schmales Feld oberhalb der schräg gestalteten Bühne. Da wird flugs mal erklärt, wer sich jetzt gerade im Schloss an welcher Stelle befindet. Trocken erwähnt: „Männer sind ja so naiv. Vor allem, wenn sie verliebt sind“

Humorvoll, wenn zu den Pralinen – der Gräfin Seelenröster – erklärt wird: „Ersatzbefriedigungen machen nur dick – sonst nichts.“ Und es wird ganz ansatzweise politisch, wenn es heißt: „Gewalt ist keine Lösung.“

Das Stück selbst ist lebhaft, humorvoll, eine echte Komödie fürs Herz, charmant, leicht verspielt, höchst unterhaltsam. Eine Posse, ein Verwirrspiel, ein Kleidertausch, ein Auf und Ab der Emotionen.

„Das Recht der ersten Nacht“, zur Entstehungszeit ein Thema mit beträchtlicher politischer Bedeutung, wird hier zwar thematisiert, aber nicht gesellschaftskritisch ernsthaft abgehandelt, sondern mit einer ordentlichen Portion Humor.

Zum dritten Mal ist das Mozart-Werk über die Leidenenschaften, Irrungen und Wirrungen der Liebe in Bad Orb auf der Bühne der Opernaka-

demie – die Liebesgeschichte von Figaro und Susanna, dem Angestelltenpaar, betört dennoch erneut das Publikum.

Denn: Sowohl der sinnenfreudige Graf Almaviva (Cornelius Lewenberg) als glühender Verehrer der Zofe Susanna (Clara Maria Kastenholz) steht der Hochzeit im Wege, als auch Marcellina (Dalila Djenic), die das Einlösen eines einst gegebenen Heiratsversprechens einfordert...

Die Komödie ist mitreißend besetzt, amüsiert mit originellen Einlagen: Das wird der Staubsauger als Luftgitarre geschwungen, Figaro als „Best-Buddy the Grafen“ bezeichnet. Dartpfeile fliegen auf Fotos des Kontrahenten – nach der Generalprobe bleibt für diese Episode zum Konzertgraben ein deutlich weiterer Abstand, damit keine verrirren Pfeile die Musiker verletzen.

Und der Chor besucht die Spielstätte als imaginäre Touristengruppe samt Fremdenführern.

Informationen

Für die Aufführungen am Wochenende sind noch Restkarten verfügbar: Samstag, 10. August, 17 Uhr sowie Sonntag, 11. August, 18 Uhr. Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Auf und hinter der Bühne der 33. Opern Akademie

Besetzung:
Graf Almaviva: Cornelius Lewenberg
Gräfin Amaviva: Lisa Ziehm
Susanna: Clara Maria Kastenholz
Figaro: Peter Fabig
Cherubino: Verena Tönjes
Marcellina: Dalila Djenic
Doktor Bartolo: Clarke Ruth
Basilio: Florian Löffler
Antonio: Michael Krinner
Don Curzio: Florian Löffler

Barbarina: Thalia Azrak
Touristenführerin: Bettina Beilstein
Die Mädchen aus dem Dorfe: Christiane Schmitz, Heike Nefferdorff, Heike Müller, Susanne Falk, Jule-Emilia Müller und Nina Freiburg
Konzertmeister: Jaroslav Bilik, Juraj Chupac
Cembalo: Gio Abuladze
Musikalische Leitung: Michael Millard
Regie / Bühnenbild / Kostüme: Erik Biegel
Chorleitung: Wolfgang Runkel

dwu